

# WEICHEN STELLEN FÜR DIE MOBILITÄT VON MORGEN

**i** Millionen Menschen nutzen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel. Starre Fahrpläne und feste Routen schränken die Flexibilität jedoch ein. Zudem stellen die erste und letzte Meile, also der Weg zur und von der Haltestelle, oft eine Hürde dar. Neue, flexiblere Mobilitätsangebote können hier helfen und das Angebot sinnvoll ergänzen. Ein modernes Personenbeförderungsgesetz (PBefG) muss es leichter machen, solche Dienste einzuführen.

Bereits heute gibt es viele neue Mobilitätsdienste, die flexibler sind als der klassische öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV): Car- und Bike-Sharing sowie Ride-Hailing und Ride-Pooling, also die alleinige oder geteilte Nutzung von App-basierten Fahrdiensten. Aber das aktuelle PBefG setzt neuen Mobilitätsdienstleistungen enge Grenzen: Kommunen dürfen sie nur befristet zu Erprobungszwecken genehmigen. Das hemmt Innovationen, ist umständlich, wenig verbraucherfreundlich und nicht zeitgemäß.

Denn mit der fortschreitenden Digitalisierung sollte es einfach sein, mit dem Smartphone Fahrten verkehrsmittelübergreifend flexibel zu kombinieren, zu buchen und zu bezahlen, so wie es der Ansatz „Mobility as a Service“ (MaaS) vorsieht.

**!** Das Personenbeförderungsgesetz muss überarbeitet werden, um die Einführung App-basierter Mobilitätsangebote zu vereinfachen und Innovationen zu ermöglichen.

## DER VZBV FORDERT

**i** **Innovative Mobilitätsdienste ermöglichen:** Das PBefG muss zeitnah und verbraucherorientiert reformiert werden: Es muss die Einführung neuer Mobilitätsangebote erleichtern und die Anforderungen für Taxidienste modernisieren. Gleichzeitig muss es Kommunen und Landkreisen Gestaltungsspielraum bei der Umsetzung bieten.

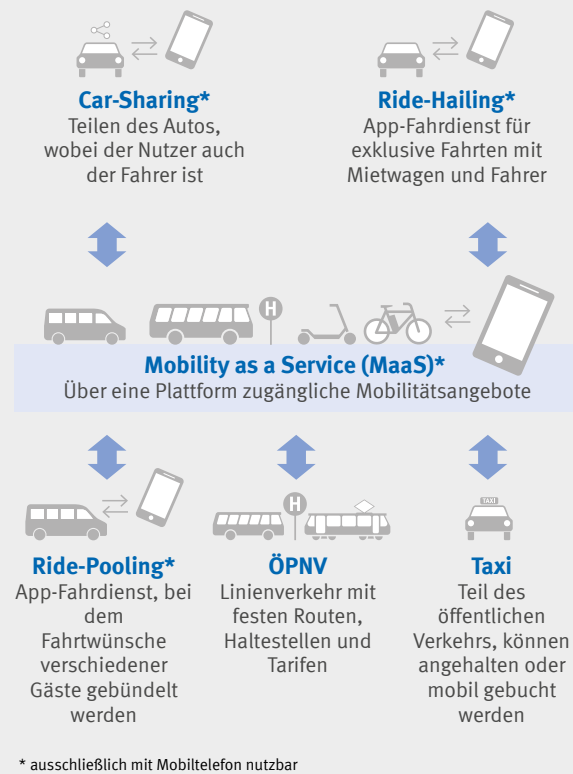
**i** **Verfügbarkeit von ÖPNV sichern:** Für die Erreichbarkeit des Wohnsitzes mit dem ÖPNV sollte eine Art Rechtsanspruch eingeführt werden – der Hausanschluss Mobilität. Das würde allen Verbrauchern Teilhabe ermöglichen und ihre Lebensbedingungen verbessern, unabhängig vom eigenen Auto. Für Stadt und Land sollten unterschiedliche Erschließungsstandards gelten.

**i** **Qualität des ÖPNV verbessern:** Für den ÖPNV müssen verbindliche Angebots- und Qualitätsziele festgelegt werden. Dabei sind die Interessen der Verbraucher zu berücksichtigen. Um die Qualität zu überprüfen, müssen unabhängige, vergleichende Tests eingeführt werden.

**i** **Mobilitätsdaten für Dritte nutzbar machen:** Die Planung, Buchung und Bezahlung von Mobilitätsdienstleistungen muss verkehrsmittelübergreifend, niedrigschwellig und möglichst in einer Anwendung zusammengefasst werden. Digitale Vertriebskanäle müssen für Dritte geöffnet und gesetzlich geregelt werden. Das muss auch standardisierte Schnittstellen und zwischen den Anbietern abgestimmte Tarifierung und Zahlung einschließen.

## MOBILITÄT VON MORGEN

Die Vernetzung von Mobilitätsangeboten kann Verbrauchern einen echten Mehrwert bieten.



verbraucherzentrale

Bundesverband

## DATEN UND FAKTEN

**i** In Deutschland nutzen jährlich rund 12,3 Milliarden Fahrgäste den ÖPNV. Täglich finden fast 34 Millionen Fahrten statt.<sup>1</sup>

**i** Verbraucher geben drei große Hemmnisse für die Nutzung des ÖPNV an: 1. Die Verkehrsmittel sind zum Umsteigen nicht gut aufeinander abgestimmt. 2. Das Tarifsystem ist unübersichtlich. 3. Die Verkehrsmittel sind oft unpünktlich. Regelmäßige ÖPNV-Nutzer stören sich oft daran, dass Bus und Bahn zu voll sind.<sup>2</sup>

**i** 66 Prozent der ÖPNV-Nutzer in Großstädten geben an, das Smartphone für die Fahrplanauskunft zu nutzen. 23 Prozent nutzen es auch für den Ticketkauf. Bei den 18- bis 29-Jährigen ist der Anteil deutlich höher.<sup>3</sup>

**i** App-basierte Fahrdienste werden bei Verbrauchern immer beliebter: 2017 nutzten 4,2 Millionen Menschen Ride-Hailing-Angebote, 2019 waren es schon 5,3 Millionen. Für 2023 wird mit 7,8 Millionen Nutzern gerechnet.<sup>4</sup>

## ... ❖ STOP AND GO IM ÖPNV



Am Abend ins Theater oder in die Oper – für die Schuberts gehört das zu einem gelungenen Wochenende einfach dazu. Sie leben im Vorort einer Großstadt und genießen die kulturellen Angebote in vollen Zügen. Da sie den Abend gern mit einem Glas Wein ausklingen lassen, möchten Sie nicht mit ihrem Wagen fahren, sondern nutzen lieber den öffentlichen Nahverkehr. Wenn das nur nicht so umständlich wäre: Am Wochenende fährt der Bus, der sie von Zuhause zum S-Bahnhof bringt, nur einmal die Stunde. Am S-Bahnhof

wiederum müssen sie 25 Minuten auf den nächsten Zug in die Großstadt warten. Auf der Rückfahrt vom S-Bahnhof nach Hause dagegen können sie den Bus gar nicht nutzen – er verkehrt nur bis 21.30 Uhr. Da bleibt nur das Fahrrad, doch das ist gerade im Winter keine Option. Oder ein Taxi, aber das kostet dann schon mehr als die Fahrt mit dem eigenen Auto. Mit dem eigenen Wagen in die Stadt zu fahren, ist also immer noch am einfachsten, aber dann müssten die Schuberts auf ihren Wein verzichten.

### Bahn frei für verbraucherorientierte Mobilität

Das Paar ist unzufrieden. Sie finden: Es sollte doch möglich sein, Busse und Bahnen besser zu takteten und weitere Mobilitätsdienstleistungen in das Angebot einzuschließen. Optimal wäre es beispielsweise, auf dem Hinweg direkt vom Bus in die S-Bahn umsteigen und auf dem Rückweg für die Heimfahrt vom Bahnhof einen App-Fahrdienst mit anderen Nachtschwärmern teilen zu können. Wenn dazu noch Planung, Buchung und Bezahlung unkompliziert per App möglich wäre, wären ihre abendlichen Ausflüge viel entspannter. Und der Kulturgenuss umso größer.



#### Kontakt:

Marion Jungbluth  
Teamleiterin Mobilität und Reisen  
Mobilitaet@vzbv.de

- 1 [www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/G/verkehr-in-zahlen\\_2018-pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Publikationen/G/verkehr-in-zahlen_2018-pdf.pdf?__blob=publicationFile)
- 2 [www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2018/08/15/18-08-02\\_vzbv\\_opnv\\_position\\_final.pdf](http://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2018/08/15/18-08-02_vzbv_opnv_position_final.pdf)
- 3 [de.statista.com/statistik/daten/studie/713742/umfrage/nutzung-des-smartphones-fuer-informationen-ticket-erwerb-im-oepnv-in-deutschland/](http://de.statista.com/statistik/daten/studie/713742/umfrage/nutzung-des-smartphones-fuer-informationen-ticket-erwerb-im-oepnv-in-deutschland/)
- 4 [de.statista.com/outlook/368/137/ride-hailing/deutschland\\_](http://de.statista.com/outlook/368/137/ride-hailing/deutschland_)